



Vivace!

01/2006

Musikkorps begeistert 500 Zuschauer

Neues Bühnenbild findet Anklang / Jürgen Göhmann gewidmet



Fazit: ein rundum gelungenes Konzert und ein begeistertes Publikum. Man darf auf das 37. Jahreskonzert gespannt sein!

500 Zuschauer erlebten ein musikalisch und auch optisch gelungenes 36. Jahreskonzert, das unter dem Motto „con moto“ – Musik, die bewegt – stand. Sowohl das Bühnenbild als auch die dargebotene musikalische Leistung konnten überzeugen.

Erstmals waren auch beide Nachwuchsgruppen musikalisch am Programm beteiligt. Die Jungmusikanten meisterten ihre Beiträge souverän und (fast) ohne Lampenfieber. Nach seiner Begrüßung widmete Vorsitzender Boris Müller das Konzert dem im Frühjahr verstorbenen Ehrendirigenten Jürgen Göhmann. Das Stammorchester präsentierte in 48-köpfiger Besetzung eine bewährte Mischung aus Originalkompositionen, traditioneller Blas- und Filmmusik. Auch in puncto Bühnenpräsentation hatten sich die Verantwortlichen

etwas einfallen lassen: zwei Drittel des Orchesters wurden vor der Bühne platziert, nicht nur, weil die Stadthallenbühne mittlerweile etwas zu klein geraten ist, sondern auch, um mehr Publikumsnähe zu erreichen.

Zu jedem Programmpunkt wurde das Bühnenbild um ein dazu passendes Objekt ergänzt. So konnte man neben Flugzeug(en) und Ozeandampfer auch tanzende Teufel bewundern. Das gut gelaunte Publikum durfte bei „Kameraden auf See“ seine Sangesfreude unter Beweis stellen.

Das „Simon & Garfunkel“-Medley kam bei den Zuhörern schon spürbar gut an. Als aber das Musikkorps zum Abschluss Musik der „Blues Brothers“ in schwarzem Anzug und Sonnenbrille darbot, gab es frenetischen Beifall und standing ovations.

In dieser Ausgabe:

Interview mit Lars Weiß.....	2
Termine	3
Hinter den Kulissen.....	4
Regionalentscheid „Jugend musiziert“	5
Ehrungen	5
Go West.....	6
Wintervergnügen „Miniatur Wunderland Hamburg“	7
Probenwochenende auf Gut Bustedt	7
Zweites Konzert für Kinder.....	8
„Gloria Halleluja“ im Frühjahr.....	8
Impressum.....	8

Interview mit Lars Weiß

„Irgendwann einfach wieder Blechbläser sein“

Re Das 36. Jahreskonzert hielt für ihn einen ganz besonderen Moment bereit: Lars Weiß, seit 2001 zweiter Vorsitzender des Musikkorps, wurde für 20 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Ein guter Zeitpunkt, um den 30-Jährigen zum Gespräch zu bitten: Lars Weiß über lange Vorstandssitzungen, die Herausforderung Deutsche Meisterschaft und eine ganz besondere Karnevalsveranstaltung.

Vivace!: Lars, wie schnell wird man zweiter Vorsitzender?

Lars Weiß: Unter Umständen ganz schön schnell! Ursprünglich war ich, auch auf Bitten von Jürgen Göhmann hin, als Fachwart für Inventar in den Vorstand eingestiegen. Nach dem großen Umbruchjahr 2000, als sich praktisch der ganze Verein neu organisierte, standen 2001 Neuwahlen an und naturgemäß stehen dann ja erst einmal die alten Vorstandsmitglieder in der Pflicht. So bin ich zu meinem neuen Amt gekommen.

Vivace!: Wo siehst Du Deine wichtigsten Aufgaben?

Lars Weiß: In erster Linie darin, das Musikkorps nach außen ordentlich zu präsentieren und Boris Müller als ersten Vorsitzenden zu unterstützen. Manchmal ist man aber, genauso wie die anderen Vorstandsmitglieder, einfach „Mädchen für alles“. In einem Verein wie dem Musikkorps gibt es tausend Dinge zu erledigen, damit der Laden läuft, und die von außen kaum jemand wahrnimmt. Und die sind eben nicht immer einem bestimmten Ressort zuzuordnen.

Vivace!: Zum Beispiel?

Lars Weiß: Wer holt die Bühnenteile fürs nächste Konzert ab? Wer druckt Plakate oder bestellt die



neuen Sweatshirts? Wer bringt den Vereinsbulli zum TÜV, meldet die GEMA an oder holt den Beamer für die Canada-Veranstaltung von der Kreisbildstelle?

Ich bin froh, dass es auch in den Reihen der Aktiven eine ganze Menge Leute gibt, die immer bereit sind, anzupacken. Und auch die Eltern darf man nicht vergessen, die Getränke verkaufen oder zig Kuchen für diverse Verkaufsaktionen backen ...

Vivace!: Gibt es Momente, in denen Vorstandsarbeit schwierig wird?

Lars Weiß: Vom Einsatz her sicherlich bei jedem Jahreskonzert, aber auch beim Musikfestival, das wir letztes Jahr organisiert haben. Das sind Großereignisse für uns, bei dem vieles zu bedenken und zu erledigen ist.

Weil wir ein verhältnismäßig großer Vorstand sind, ist es manchmal auch untereinander nicht ganz einfach, weil

jeder andere Ideen und Vorstellungen hat. Als „junger Haufen“ haben wir die Möglichkeit, viel Neues anzustoßen, wie einen Internetauftritt, andere Auftrittsmöglichkeiten oder eine umfassendere Außendarstellung. So sehr wir uns bemühen, unsere Vorstandssitzungen werden in der Regel selten vor Mitternacht geschlossen. Das ist sicherlich verbesserungswürdig ...

Vivace: Im Landkreis gibt es eine ganze Reihe von Orchestern: Wie würdest Du einem Außenstehenden das Musikkorps beschreiben?

Lars Weiß: Nach einem Wettbewerb oder einer Fahrt gibt es immer den Schlachtruf „Das Musikkorps ist Spitze!“ Im Ernst: Ich glaube schon, dass die musikalische Bandbreite und Leistung des Musikkorps für ein Amateur-Orchester recht beachtlich ist. Das ist sicherlich der musikalischen Leitung von Lutz zu verdanken.

Vivace!: Zwanzig Jahre Mitgliedschaft im Zeitraffer: Welche musikalischen Meilensteine gab es für Dich?

Lars Weiß: Mit acht Jahren habe ich mit Posaune angefangen, hatte Unterricht an der Kreisjugendmusikschule und bin zwei Jahre später ins Jugendorchester unter Jürgen Göhmann eingetreten. Danke an meine Eltern, die mich immer unterstützt haben, wo sie konnten!

Später im Stammorchester habe ich mit dritter oder vierter Stimme angefangen. Das war die Zeit mit Reinhold Kirst, Jürgen Fricke und Karsten Reckter. Als der Jahre später aufhörte, habe ich die erste Stimme übernommen.

Vivace!: An welche Momente erinnerst Du Dich besonders gerne?

Lars Weiß: An die frühen Fahrten mit dem Verein nach Silberborn oder Finnland, die Hans-Werner Zeiske

so super gemanaged hat, oder auch unseren Trip nach England mit Konzerten in Plymouth und Kingsbridge. Aber auch an kleine Dinge wie die Zeltlager in Bodenwerder und Rinteln, Himmelfahrtsveranstaltungen, Weihnachtsfeiern und Videoabende im Probenraum.

Mein besonderes Highlight war die Deutsche Meisterschaft, bei der ich ein Solo spielen musste. Die Aufregung stand mir ins Gesicht geschrieben, aber es war ein tolles Gefühl, das geschafft zu haben. Ja und dann natürlich die Karnevalsveranstaltung 1993: Seitdem bin ich mit Diana zusammen.

Vivace!: Wie stellst Du Dir die Zukunft im Musikkorps vor?

Lars Weiß: Irgendwann soll ein anderer meinen Job übernehmen. Dann möchte ich wieder ein einfacher Blechbläser sein, der frei von Vorstandsarbeit ist. Ich habe

Lars Weiß

geboren am 5. März 1975 im Auetal
verheiratet seit 1999, zwei Kinder
(Maximilian und Sophia)

Ausbildung:
ab August 1991: Lehre zum Radio-
und Fernsehtechniker
ab September 1997: Ausbildung
zum Rettungssanitäter
Juni 2002 bis Mai 2003: Abendkurs
zum Rettungsassistenten

Seit 1. April 1999 Rettungssanitäter
beim Deutschen Roten Kreuz
Region Hannover, Rettungswache
Springe

gemerkt, dass das Hobby Musik plus Ehrenamt teilweise sehr schwer vereinbar ist mit Schichtarbeit und einer Familie. Diana hält mir den Rücken sehr frei, aber mehr Zeit mit ihr, Maximilian und Sophia steht ganz oben auf meiner Wunschliste.

Termine

Fr., 06. Januar 2006	19.00 Uhr	Dreikönigskonzert mit dem Hamelner Singkreis zu Gunsten „Kinder in Not“	Münsterkirche Hameln
Sa., 07. Januar	09.00 Uhr	Abholung der Weihnachtsbäume	nach
Mo., 23. Januar	19.30 Uhr	Jahreshauptversammlung	Voranmeldung Proberäume
Sa., 28. Januar		Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“	Albert-Einstein-Gymnasium Hameln
Sa., 04. März	16.00 Uhr	2. Kinderkonzert „Bitte anschnallen“	Albert-Einstein-Gymnasium Hameln
So., 05. März	16.00 Uhr	2. Kinderkonzert „Bitte anschnallen“	Hessisch Oldendorf
Sa., 11. März	17.00 Uhr	Kirchenkonzert mit dem Hamelner Singkreis	Kreuzkirche Hameln
Sa., 25. März	17.00 Uhr	Kirchenkonzert mit dem Hamelner Singkreis	Marienkirche Hessisch Oldendorf
Mo., 01. Mai	14.00 Uhr	Kaffee, Kuchen & Konzert	Münchhausenpark

Hinter den Kulissen...

Ein Bericht über verrückte Musiker, Luftfahrtexperten und Ziegenbändiger

li „**Wow, was für ein Konzert!**“, „**Die saßen diesmal ja ganz anders.**“ und „**Das Stück von den Blues Brothers hat mir richtig gut gefallen.**“ sind Anmerkungen, die wir, die aktiven Musiker, nach dem letzten Jahreskonzert im November 2005 zu hören bekamen. Darunter sind erfreulicher Weise meist positive Kritiken, die ungemein motivieren, wenn man sich die letzten Monate durch den Kopf gehen lässt. Denn hinter uns liegt viel harte Arbeit. Für den einen mehr, für den anderen weniger hart.

Man nehme ...

... ein Motto, zehn bis elf Musikstücke und circa 50 Musiker. Zunächst sucht man ein interessantes Motto, unter dem das Konzert laufen soll. Nennt man es nun „In 80 Takten um die Welt“, „Festival“ oder „con moto“, so sollte es doch vielfältig und möglichst abwechslungsreich sein.

Nach diesem Gedankengang wurden dann die Stücke ausgesucht und die Noten im Orchester verteilt. Die Reaktion der Musiker auf die getroffene Auswahl beschrieb dabei eine riesige Bandbreite von Gefühlsregungen. Sie erstreckten sich von Euphorie über bekannte Stücke, über bescheidene Zurückhaltung bis



hin zu Nasengerümpfe, weil man das Weiß des Blattes vor lauter Noten nicht mehr sah. Es ist halt nicht allen recht zu machen. Aber das Grundgerüst stand. Nun wollten wir dieses Jahr mal

etwas Besonderes wagen und entschlossen uns, ein Bühnenbild zu entwerfen. Und somit rief unser erster Vorsitzender „Boris“ Bastelstunde“ ins Leben. Zwei Tage lang klebten, malten und diskutierten wir unser Bühnenbild zusammen.

Eine Woche vor dem Konzert fand dann schließlich unser Probenwochenende statt. Diesmal fanden wir uns im Biologiezentrum in Hiddenhausen wieder. Dieses Institut liegt ganz idyllisch außerhalb des Ortes, wo eine Ziege jeden Ankömmling neugierig begrüßt. Charakteristisch für diese Wochenenden sind immer wieder das ständige Blubbern der Kaffeemaschine, der Duft unseres reichhaltigen Kuchenbuffets und das gelegentliche Gemeckere des Dirigenten... Nach diesem Wochenende wurde es ernst.

Der Countdown läuft ...

Freiwillige Mütter (und teilweise auch Väter) mussten gefunden werden, die dann am Tag des Konzertes die zuvor gedruckten Karten und die Getränke verkaufen sollten. Anschließend wurde dann die Stadthalle leergeräumt. Teile des Orchesters probierten sich in den Disziplinen „Ich-kann-die-Tischdecken-schneller-zusammenfalten-als-du“ und „Autoscooterfahren-auf-Tischen“. Durch diese Wettkampfbedingungen konnten nun ziemlich bald Bühnenteile, Unmengen von Stühlen und die benötigten Notenständer aufgebaut werden.

Ein kleines Grüppchen versuchte sich dieses Jahr sogar an dem Aufbau des Bühnenbildes. Doch nun sind die wenigsten Musiker gleichzeitig Flugzeugexperten und potenzielle Brandstifter. Die gebastelten Flugobjekte überlebten glücklicherweise einige Abstürze von der Saaldecke und auch das

Feuer für „Danse Diabolique“ loderte nach einiger Zeit dank kleiner Lichterketten.

Freitagabend

Man sollte denken, dass eine Generalprobe nach diesen Vorbereitungen aus Hinsetzen, Einspielen und Anfangen besteht. Falsch gedacht! Das Bühnenbild wurde neu arrangiert, Scheinwerfer blendeten und Noten wurden im Auto vergessen oder gleich zu Hause



gelassen. Ja ja, die liebe Vorfreude. Aber wie sagt man so schön: Je schlechter die Generalprobe läuft, desto besser wird das Konzert. Abwarten.

Samstagabend, 18 Uhr.

In den letzten Minuten vor dem Konzert machte sich doch so langsam bei den meisten ein wohliges Gefühl der Aufregung breit. Während das Jugendorchester seine fleißig geprobt Stücke zum Besten gab, wurden noch Krawatten gerichtet und Instrumente auf Hochglanz poliert. Nun war es soweit.

Monatelange Vorbereitungen für ein zweieinhalbstündiges Konzert. Man könnte uns jetzt für verrückt halten. Aber viele dieser Vorbereitungen haben wirklich Spaß gemacht. Denn das Musikkorps lebt nicht nur von der Musik, sondern auch von den gemeinsamen außermusikalischen Aktionen. Der Applaus des Publikums war unser höchstes Lob und versicherte uns: Es hat sich mal wieder gelohnt!

Sieben Teilnehmer beim Regionalentscheid von „Jugend musiziert“

Wir wollen zum Wettbewerb!

gö Michelle und Nadine spielen Trompete, Sandra Horn, Annemariann und Robin Klarinette, Sebastian Euphonium und Philip Tuba. Alle spielen entweder im Vororchester, im Jugendorchester oder schon im Hauptorchester. Und sie haben ein Ziel: beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ ihre verschiedenen Programme einer fachkundigen Jury zu präsentieren.

Die Nachwuchstalente werden an der Außenstelle der Kreisjugendmusikschule Schaumburg in Hessisch Oldendorf ausgebildet und treten am 28. Januar 2006 im Albert-Einstein-Gymnasium Hameln zum Wettbewerb an.

Michelle, mit 8 Jahren die jüngste, muss ein 6- bis 10-minütiges Programm vortragen, während die Jury vom 16-jährigen Philip schon einen 15 bis 20 Minuten dauernden Auftritt erwartet. Ein stilistisch vielfältiges Programm, also langsame und schnelle, ältere



und zeitgenössische Werke, sind Teilnahmebedingung. Geübt werden die Wettbewerbsstücke zum Teil schon seit den Sommerferien. Musiziert wird solo, allerdings mit Klavierbegleitung. Eine völlig neue Erfahrung für die Orchestermusiker. Jeder Teilnehmer erhält eine Punktzahl und damit einen Preis zuerkannt.

Jeder ist ein Sieger

Ab zwölf Jahren kann man sich auch eine Weiterleitung zum Landeswettbewerb erspielen. Dies ist es aber nicht, was die jungen Musiker anstreben. „Die Freude am Zeigen dessen, was man selbst erarbeitet hat und der Vergleich mit anderen Teilnehmern sind wichtige Erfahrungen für Musikschrler,“ weiß Lutz Göhmann, der einige Musiker am Klavier begleiten wird. „Jeder hat schon durch seine Teilnahme gewonnen.“

Unterstützung erwünscht

Der Wettbewerb findet nicht hinter verschlossenen Türen statt, sondern ist natürlich öffentlich. Wir würden uns freuen, wenn viele Mitglieder des Musikkorps sich am 28. Januar auf den Weg ins AEG machen, um die Teilnehmer als „Fanblock“ zu unterstützen. Die genauen Auftrittszeiten werden in unseren Übungsräumen aushängen. Der Vorstand wünscht gutes Gelingen!

Ehrungen

Wir freuen uns, im Jahr 2005 folgende Mitglieder für ihre Treue ehren zu können:

25 Jahre:

Hans-Werner Zeiske



20 Jahre:

Udo Heider
Dietlind Rank
Christian Sempf
Lars Weiß
Gisela Zeiske

10 Jahre:

Rudolf Herzig
Jeannette Hinkel
Stefan Kick
Philipp Plöger
Julia Vahldieck
Julia Harting
Alice Göring

Go West - Musikkorps fährt nach Kanada

Auf großer Fahrt durch Nova Scotia - Indian Summer, Wale & mehr

1975 bereiste das Musikkorps den nordamerikanischen Kontinent. 31 Jahre später soll eine vierzehntägige Rundreise durch Kanadas Osten zu einem weiteren Höhepunkt in der Vereinsgeschichte werden.

In der Zeit vom 09. bis 23. Oktober 2006 geht es auf große Fahrt. Für viele Reisende ist es kaum zu glauben, dass Nova Scotia, eine Halbinsel vor der kanadischen Ostküste, auf demselben Breitengrad liegt wie das südliche Frankreich. 7500 km Küste und der höchste Tidenhub der Welt (ca. 18 Meter) sind nur einige Superlative, die uns erwarten.

Ausgangs- und Zielpunkt unseres zweiwöchigen Trips ist die Hauptstadt Halifax. Von dort aus starten wir mit dem Bus zu einer Erkundungstour rund um die Halbinsel. Wir werden den Indian Summer mit seinem Farbenreichtum bewundern, Wale aus nächster Nähe beobachten und malerische Fischerdörfer erleben.

Auch die Musik wird natürlich nicht zu kurz kommen, erste Kontakte zu kanadischen Orchestern sind bereits geknüpft.

Wer noch mitfahren möchte, kann sich bis 31. Januar 2006 noch anmelden. Nähere Infos sind auch beim 1. Vorsitzenden Boris Müller unter 05152-3315 erhältlich.



Bahn frei!

ig An einem sehr verschneiten (aber schönen) Wintertag fuhr das Musikkorps um 7.00 Uhr nach Hamburg zur größten digitalen Modelleisenbahn der Welt: Auf über 5000 Quadratmetern fahren mehr als 600 Züge mit 8.000 Waggons auf 8 Kilometern Gleisen. In verschiedenen Landschaften, zum Beispiel Mittelgebirge, die Alpen mit den Skiliften, Nordseeküste, Hamburg, Ruhrgebiet und Amerika, stehen über 80.000 kleine Figürchen.

Im „Miniatur-Wunderland“ sind viele liebevolle Kleinigkeiten nicht zu übersehen: Autoscheinwerfer, Lichterketten und Ampelanlagen haben uns alle sehr begeistert. Hier kann man in eine Traumwelt einsteigen und spielen, entdecken und forschen. Drei Jahre haben die Mitarbeiter des Miniatur-Wunderlandes gebraucht, um endlich alles zu vollenden (der Abschnitt Skandinavien ist noch im Bau). Den 40 Teilnehmern hat die Fahrt, die Jugendleiter Sascha Anderten organisiert hat, jedenfalls sehr gut gefallen.



Tierisch musikalisch

ki/ma **Nach einigem Hin und Her fand dieses Mal unser jährliches Probenwochenende auf (tierisch) Gut Bustedt statt, das auch als ein Biologiezentrum genutzt wird. Wie diese Bezeichnung schon vermuten lässt, fanden wir außer einem von einem Wassergraben umgebenen Gebäude auch noch viele verschiedene Tiere in unterschiedlichen Zuständen vor.**

Auf dem Hof wurden wir von einer Ziege begrüßt und auf dem Weg zum Probenraum stand ein Käfig mit Wellensittichen, die manchmal versuchten gegen unsere laute Musik anzuschreien. Zusätzlich zu den lebendigen Tieren konnten wir auch ausgestopfte bewundern (oder auch nicht), die uns auf dem Flur zum Esszimmer anstarrten.

Wenn man besonders neugierig und mutig war fand man hinter einer von Spinnweben umgebenen Bodentür ein ziemlich großes Skelett, dass mit dem Kopf Richtung Tür stand. Bis heute ist noch nicht geklärt, um welches Tier es sich dabei handelte.

Nach dem ersten anstrengenden Probenstag und der Erkundung des Gutes hatten wir einen freien Abend, den die meisten dazu nutzten, sich visuell auf das Jahreskonzert vorzubereiten. Beim Gucken des „Blues Brother“-Films hatten wir einige Einfälle für das Konzert, die uns jedoch durch die Unmöglichkeit ihrer Umsetzung einen heiteren Abend verbringen ließen.

Später konnten wir es uns, als Musiker, nicht nehmen lassen den Abend noch ein bisschen mit Musik zu füllen, wobei die improvisierte Besetzung sich bald nicht mehr über die Stücke einig werden konnte.

Einige der abgehärteteren Aufbleiber hielten sich, zum Teil draußen im Hof, noch bis in die frühen Morgenstunden aufrecht, wobei man jedoch den folgenden Probenstag nicht vergessen durfte.

Am Sonntag probten wir dann nur noch bis Mittag. Dann hieß es schon Aufräumen (einschließlich Müllverladen) und Abschiednehmen.

Bis zum nächsten ProWo!

Ausgefragt!

Heinz Sandmann (72), seit 41 Jahren im Musikkorps

Unvergessen bleibt mir ...
... die Orchesterfahrt nach Amerika 1975.

Heute nehme ich mir mehr Zeit ...
... für meinen Garten und die Umbauten am Haus, zum Musikhören und die Katze, die mir im letzten Jahr zugelaufen ist und die jetzt nicht mehr fort will.

Dem Musikkorps wünsche ich ...
alles Gute. Munter bleiben!

Wem sollen wir diese Fragen beim nächsten Mal stellen?
Dem Horst Reißner, der ist auch schon so lange dabei.



Zweites Konzert für Kinder

„Bitte anschnallen“ oder: ...wie Drachen auf Musik fliegen

gö Auf der Suche nach neuen Konzertformen hat das Musikkorps im letzten Jahr erstmals in der Vereinsgeschichte drei Kinderkonzerte aufgeführt. Die ausgesprochen positive Resonanz hat uns ermutigt, auch in diesem Jahr Konzerte für Fünf- bis Zehnjährige auf den Spielplan zu setzen.

„Maßgeblich für den Erfolg unserer Kinderkonzerte ist die aktive

Einbeziehung der Kinder in den Ablauf“, sagt Dr. Susanne Matthaei, die auch in diesem Jahr wieder ein Drehbuch mit dem Titel „Bitte anschnallen“ konzipiert hat. „Es ist wichtig, alle Sinne der jungen Konzertbesucher anzusprechen.“ Zum Inhalt sei nur soviel verraten: Es wird ein Wiedersehen geben mit dem Mädchen Leonie und dem Drachen Magnus. Musikalisch werden die beiden sich mit Zuschauern

und Orchester auf eine Weltreise begeben und ganz nebenbei auch noch die Instrumente eines sinfonischen Blasorchesters kennen lernen. Die Konzerte finden am 4. März in Hameln und am 5. März in Hessisch Oldendorf statt.

Zwei Kirchenkonzerte im Frühjahr

„Gloria Halleluja“ mit Musikkorps und Singkreis

gö Nachdem 2005 aus Termingründen kein Kirchenkonzert stattfand, wird es in diesem Frühjahr eine Neuauflage geben. Das Gemeinschaftskonzert mit dem Hamelner Singkreis wird sogar zweimal zu hören sein: in der Hamelner Kreuzkirche und in der Marienkirche Hessisch Oldendorf. Unter dem Motto „Gloria Halleluja“ werden nicht nur geistliche, sondern auch weltliche Kompositionen zu hören sein. Auch Gospels und Spirituals werden fester Bestandteil des Programms sein.



Termine:

*Samstag, 11. März, 17 Uhr,
Kirche zum Heiligen Kreuz, Hameln*

*Samstag, 25. März, 17 Uhr,
Marienkirche, Hessisch Oldendorf*

Impressum:

Herausgeber: Musikkorps der Stadt
Hess. Oldendorf e.V.

Redaktion: Jonas Göhmann (jg),
Lutz Göhmann (gö),
Silke Kipka (ki),
Sarah Linke (li),
Johanna Matthaei (ma),
Silke Reinhard (re)

Layout: Christian Koschella
Auflage: 250 Exemplare

**Die nächste vivace! erscheint im
Mai 2006.**